



Pöbneck, Freitag 27.05.2010

Christa Juntke betrachtet die Baustelle vor ihrer Haustür in der Saalfelder Straße im Pöbnecker Ortsteil Öpitz. Den Bauarbeitern von der Firma VSTR bescheinigte sie gestern, fleißig und freundlich zu sein. (Fotos [2]: OTZ/Marius Koity)

„Der Baugrund ist irre“

Gut zwei Wochen Verzug bei Kanalbau auf der Bundesstraßen-Baustelle in Pöbneck-Öpitz

Von OTZ-Redakteur
Marius Koity

Pöbneck. Nach Wasser einbrüchen und größeren Problemen mit Schwemmsand ist die Kanalbau-Teilmaßnahme auf der Bundesstraßen-Baustelle in Pöbneck-Öpitz um gut zwei Wochen in Verzug. Das bestätigten gestern Vertreter der am Bau beteiligten Firmen und Behörden vor Ort.

Um die verlorene Zeit aufzuholen, sollen Kanalbauarbeiten des zweiten Bauabschnittes vorgezogen werden. Während im ersten Abschnitt noch Hausanschlüsse erledigt werden, sollen im zweiten ab nächster Woche die ersten Schachtarbeiten erfolgen.

„Der Baugrund ist irre“, sagte Andreas Schwarzer aus dem Pöbnecker Bauamt. Mit dem Schwemmsand habe keiner gerechnet, zumal die im Vorfeld veranlassten Baugrund-erkundungen im problematischen Bereich Brückenweg der Saalfelder Straße/B 281 keinerlei Hinweise auf die wasserübersättigten beweglichen Erdschichten erbracht hätten.

Um diesen Herr zu werden, habe das vor Ort verpflichtete Bauunternehmen VSTR aus Rodewisch die Technologie ändern und entsprechende Technik nach Pöbneck bringen müssen. Dadurch sei es zum Verzug gekommen.

„Wasser ist noch da, aber beherrschbar“, sagte VSTR-Polier Frank Vetterlein zum aktuellen Stand. Mit bis zu 18 Mann ist er zurzeit vor Ort, die werktags von 6 bis 22 Uhr in zwei Schichten und samstags von 6 bis 14 Uhr arbeiten.

VSTR-Oberbauleiter Michael Wolf ging gestern in der wö-

chentlichen Bürgersprechstunde davon aus, dass die Gesamtbaumaßnahme wie geplant Ende November abgeschlossen werden kann. Der schwierigste Abschnitt sei überwunden.

Mit dem Fortschritt der Bauarbeiten scheinen die Anwohner zufrieden. „Sie sind fleißig, das ist so“, sagte beispielsweise Christa Juntke über die VSTR-Leute.



Claus Seidel und Sven Frister arbeiten an einem Kanal-Hausanschluss.

Diese haben ihr gestern das Mittagessen an die Haustür gebracht, auch um der Lieferantin den Sprung über einen Graben zu ersparen. Dass die Chemie offenbar stimmt, zeigt auch, dass von dieser Bundesstraßenbaustelle anders als im Bereich Rotasym noch nichts über Nacht verschwunden ist.

„Die Leute schimpfen nur auf die durchfahrenden Fahrzeuge“, sagte Rolf Glöde. Vor allem Saalfelder und Sonneberger Pkw würden auffallen, aber auch Lkw-Fahrer würden es immer noch versuchen.

Nachts und am Wochenende sei mitunter „richtig Rallye“ im befahrbaren Bereich der Baustelle, hieß es gestern gleich von mehreren Seiten. „Warum will das die Polizei nicht wissen?“, fragt man sich.

Fremde Fahrzeuge würden Schilder wie „Frei bis Zentrum“ in den Ortsteil leiten, war Klaus Kraft der Meinung. Er machte in der gestrigen Bürgersprechstunde darauf aufmerksam, dass an der Umleitungsstrecke zwischen Schlettwein und Trannroda stellenweise die Bankette aufgeweicht und ausgefahren seien.

Wenn man einmal die Straße aufreißt, sollte man doch gleich Leitungen für schnellere Internetverbindungen an der hinteren Saalfelder Straße verlegen, regte Reinhard Pauer an. Damit das Problem gleich an der richtigen Stelle bekannt wird, wurde für ihn noch in der Bürgersprechstunde der zuständige Verantwortliche von der Deutschen Telekom ans Mobiltelefon geholt.

„Die geben sich schon Mühe“, urteilte auch Pauer über die am Bau beteiligten Leute. „Schreiben Sie rein, dass es manchmal zwar ein bisschen staubig ist, die Öpitzer aber gern die Ruhe genießen“, sagte er zur bundesstraßenverkehrsfreien Zeit im Ortsteil.

Ja es sei schon soweit, dass sich Katzen mitten auf der B 281 sonnen, hat Hilmar Werther beobachtet. Man sollte doch die jetzige Pöbneck-Umleitung zur großen Ortsumgehung ausbauen, meinte er.

Weitere Anwohner nutzten die gestrige Bürgersprechstunde zu individuellen Abstimmungen mit den Bauleuten. Teils ist man schon per Du.

Die Zahl der Ingenieure und Behördenmitarbeiter war auch gestern größer als jene der interessierten Anwohner. Deren Fragen werden an den VSTR-Containern im Bereich Am Mühl immer mittwochs ab 11 Uhr beantwortet.